

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



Beim Institut für Wirtschaftsforschung und Politikberatung 

Beim Institut für Wirtschaftsforschung und Politikberatung 

### Wir bieten an:

- Beratung zu agrarpolitischen Fragen unter Berücksichtigung internationaler Erfahrungen
- Förderung der deutsch-ukrainischen Zusammenarbeit
- Analysen agrarpolitischer Regulierungen
- Förderung des Informations- und Erfahrungsaustausches

### Schwerpunktt Themen:

- Deregulierung der agrarpolitischen Rahmenbedingungen
- Förderung einer nachhaltigen Landwirtschaft
- Annäherung an die Standards und Regelungen der EU

### Zielgruppen:

- Ministerium für Agrarpolitik und Ernährung der Ukraine
- Relevante Ausschüsse des Parlament der Ukraine
- Präsidialverwaltung
- Nachgeordnete Einrichtungen der Regierung im Bereich der Agrarpolitik
- Zivilgesellschaft: Wirtschaftsverbände, wissenschaftliche Einrichtungen, Hochschulen

## Der Agrarsektor der Ukraine und Deutschlands: Fakten und Kommentare



Kiew, Berlin – 2014

# Der Agrarsektor der Ukraine und Deutschlands: Fakten und Kommentare

**Kiew, Berlin – 2014**

Das Projekt „Deutsch-Ukrainischer Agrarpolitischer Dialog (APD)“ unterstützt die Ukraine in der Reform der Agrargesetzgebung- und Agrarpolitik unter Berücksichtigung internationaler Erfahrungen Deutschlands und anderer Länder sowie internationaler Organisationen (EU, WTO) in Übereinstimmung mit marktwirtschaftlichen, ordnungspolitischen Grundsätzen. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft im Rahmen des bilateralen Kooperationsprogramms gefördert und in Kooperation mit der GFA Consulting Group GmbH als Mandatar, der IAK AGRAR CONSULTING Consulting GmbH und dem Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien (IAMO) als Projektdurchführer umgesetzt. Operativer Projektträger auf ukrainischer Seite ist das Institut für Wirtschaftsforschung und Politikberatung (IER).



[www.apd-ukraine.de](http://www.apd-ukraine.de)

### **Autoren**

Vitaliy Kravchuk

[kravchuk@ier.kiev.ua](mailto:kravchuk@ier.kiev.ua)

Volker Sasse

[sasse@apd-ukraine.de](mailto:sasse@apd-ukraine.de)

Mariya Yaroshko

[yaroshko@apd-ukraine.de](mailto:yaroshko@apd-ukraine.de)

### **Technische Bearbeitung**

Marianna Nazarenko, YuliaPavlytschuk, IuliiaEichhofer.

© 2014 Deutsch-Ukrainischer Agrarpolitischer Dialog

Alle Rechte vorbehalten.

# Einleitung

Die Agrarsektoren der Ukraine und Deutschlands haben viele Gemeinsamkeiten, unterscheiden sich aber gleichzeitig sowohl in ihrer Ausstattung mit Ressourcen, ihrer jeweiligen Effizienz und damit auch in ihrem Output. Die vorliegende Broschüre vermittelt Fakten über die Agrarsektoren der Ukraine und Deutschlands und kommentiert diese Fakten im Vergleich der beiden Länder.

Die allgemeinen politischen Rahmenbedingungen, u.a. die hohe Volatilität in der Gesetzgebung, die Berücksichtigung von Partikularinteressen in der Gesetzgebung und die Korruption in der Verwaltung beeinflussen die Entwicklung der Land- und Ernährungswirtschaft der Ukraine ganz wesentlich.

Gleichzeitig gibt es unternehmerische Vorzüge, die Investitionen in der Landwirtschaft der Ukraine, im Vergleich zu Deutschland, interessant erscheinen lassen, darunter: ein hoher Anteil besonders ertragreicher Böden, niedrige Lohnkosten, vor allem bei Facharbeitern, geringe Steuersätze in der landwirtschaftlichen Produktion sowie eine vorteilhafte Lage zu den Absatzmärkten in Osteuropa, Nahost und Zentralasien. Die Landwirtschaft in der Ukraine spielt insgesamt eine viel wichtigere Rolle in der Volkswirtschaft als in Deutschland.

Demgegenüber werden wichtige Standortfaktoren für den Agrarsektor in Deutschland durch die hohe allgemeine Rechtssicherheit von Investitionen und insbesondere auch durch die agrarpolitische Förderung der EU bestimmt. Auch einige natürliche und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen stellen sich als vorteilhaft, im Vergleich zur Ukraine, dar: vor allem die relativ hohen, stabilen Niederschläge und das gute Angebot an hochqualifizierten Arbeitskräften.

Die Ukraine befindet sich gegenwärtig auf dem Weg in die europäische Integration. Vordergründig wird dies, wie in vielen anderen Bereichen der Volkswirtschaft des Landes, so auch in der Land- und Ernährungswirtschaft zu einer schrittweisen Annäherung der technologischen und ökonomischen Leistungs- und Verbrauchsparameter der EU führen. Voraussetzung ist eine aber Agrarpolitik, die die nachhaltige Entwicklung des Agrar- und Ernährungssektors zum Ziel hat und die ausgleichend auf die Interessen der verschiedenen Interessengruppen einwirken kann. Überall dort, wo sich Partikularinteressen spezifischer Unternehmen in der Gesetzgebung behaupten können, wird eine solche Politik und damit auch der Prozess der europäischen Integration gehemmt werden.

Die vorliegenden „Fakten und Kommentare“ sollen vor allem die breite Öffentlichkeit über den Entwicklungsstand der Agrarsektoren in der Ukraine und Deutschland informieren. Sie soll aber auch schnelle Überblicksinformationen für Politiker, Unternehmer, Wissenschaftler und Vertreter der Zivilgesellschaft bereitstellen und damit Anregungen zur weiteren Entwicklung der Agrarpolitik und der bilateralen Zusammenarbeit liefern. Der Schwerpunkt liegt auf der Bereitstellung von Fakten; eine umfassende Analyse kann diese Veröffentlichung nicht leisten.

# Inhaltsverzeichnis

1. Makroökonomische Indikatoren
2. Natürliche Grundlagen
3. Agrarspezifische Indikatoren
4. Bilaterale Handelsbeziehungen
5. Ertragsleistung ausgewählter Agrarprodukte
6. Verbrauch von Agrarprodukten
7. Bioenergie

## Makroökonomische Indikatoren

<b>Indikator</b>	<b>Deutschland</b>	<b>Ukraine</b>
Fläche, km <sup>2</sup> <sup>1</sup>	357 021	603 700
Einwohnerzahl, Mio. Einwohner (2012) <sup>2</sup>	81,9	45,6
Bruttoinlandsprodukt, Mrd. USD (2013) <sup>3</sup>	3 635	178
<i>Bevölkerungsdichte, Einwohner/km<sup>2</sup></i>	<i>229</i>	<i>76</i>
<i>Bruttoinlandsprodukt, USD/Kopf (2013)</i>	<i>44 389</i>	<i>3 900</i>

Die Ukraine ist fast doppelt so groß wie Deutschland, wobei Deutschland rund dreimal so dicht besiedelt ist, wie die Ukraine. Seit dem Anfang der 90er Jahre sinkt die Einwohnerzahl der Ukraine, während sie sich in Deutschland im Vergleichszeitraum nur unwesentlich geändert hat.

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der beiden Länder muss in einem historischen Kontext bewertet werden: Westdeutschland hatte nach dem zweiten Weltkrieg die historische Chance der Entwicklung einer sozialen Marktwirtschaft ergriffen, während in der Ukraine bis Anfang der 90er Jahre eine zentralistische Planwirtschaft nach sowjetischem Vorbild das Grundprinzip der Verwaltung der Volkswirtschaft darstellte.

Das Bruttoinlandsprodukt der Ukraine bleibt nicht nur weit hinter Deutschland, sondern auch hinter dem Vergleichswert der Nachbarländer Polen (13 432 USD/Kopf), Weißrussland (7 575 USD/Kopf) und Russland (14 612 USD/Kopf) zurück. Selbst Bulgarien mit 7 296 USD/Kopf, das ärmste Land der EU ist, nach diesem Kriterium, der Ukraine fast um das Doppelte voraus.

---

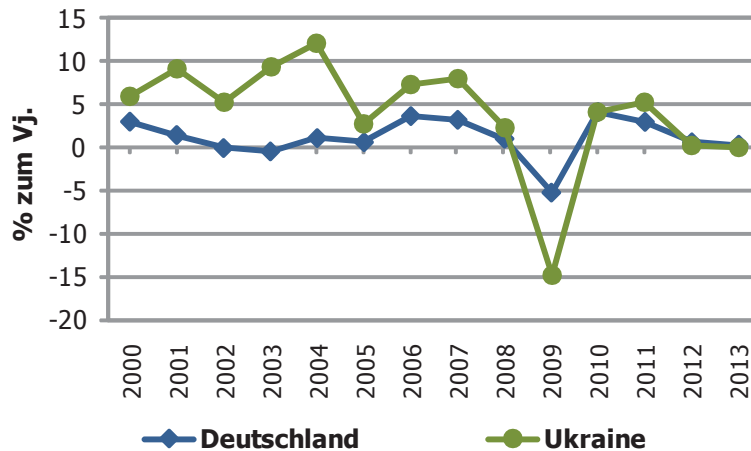
<sup>1</sup> Vereinten Nationen

<sup>2</sup> Weltbank

<sup>3</sup> Internationaler Währungsfond

*Kursiv*— berechnete Werte aus anderen Werten in der Tabelle

## Entwicklung des realen Bruttoinlandsprodukt

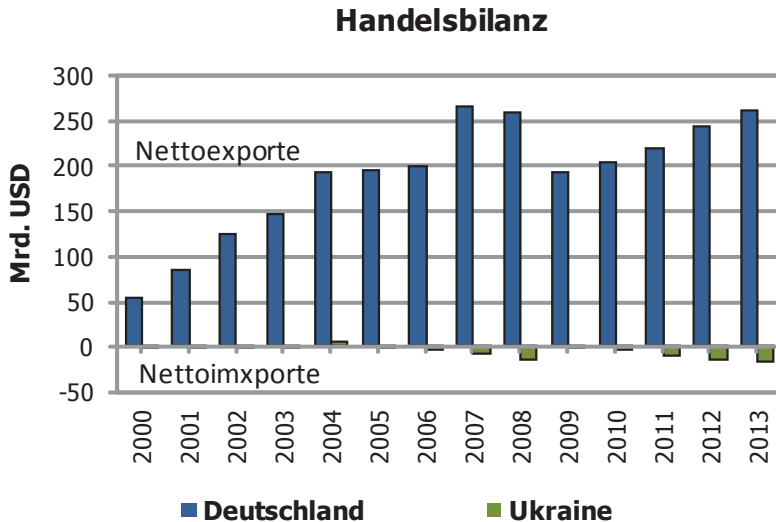


Quelle: Eurostat, Staatlicher Statistikdienst der Ukraine

Das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland hat in den Jahren 2000 bis 2013 durchschnittlich um 1,2 % zugelegt, das der Ukraine ist um 3,8 % gestiegen. Die relativ hohen Wachstumsraten der Ukraine in den Jahren 2001 bis 2007 bzw. 2008 müssen vor allem vor dem Hintergrund des vergleichsweise geringen Bruttoinlandsprodukts gesehen werden.

Die ukrainische Wirtschaft zeigte sich, angesichts der Weltwirtschaftskrise, schwächer als die deutsche. So sank das reale BIP der Ukraine im Jahr 2009, vor allem infolge einer gesunkenen äußeren Nachfrage für ukrainische Waren, der mangelnden Kreditierung sowie der sinkenden Binnennachfrage, um 15,1 %. In derselben Periode ist das reale BIP in Deutschland nur um 5 % abgefallen.



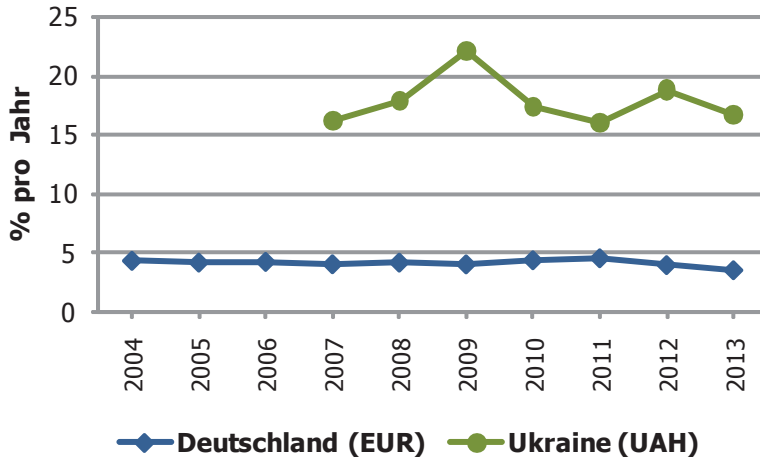


Quelle: Statistisches Bundesamt, Nationalbank der Ukraine

Vor allem die geringen Steigerungsraten bei der Verbrauchernachfrage und das hohe Exportpotential führen in Deutschland zu einem signifikanten Handelsüberschuss, der übrigens fast dem ukrainischen Bruttoinlandsprodukt entspricht.

Die Handelsbilanz der Ukraine war dagegen in den letzten 8 Jahren negativ, was vor allem mit der niedrigen Wettbewerbsfähigkeit ukrainischer Waren auf den internationalen Märkten verbunden ist. Die Warenstruktur des Außenhandels der beiden Länder unterscheidet sich ganz wesentlich: In Deutschland überwiegen Industrieexporte und Grundstoffimporte. In der Ukraine ist die Situation umgekehrt.

### Zinsen der Kapitalbeschaffung



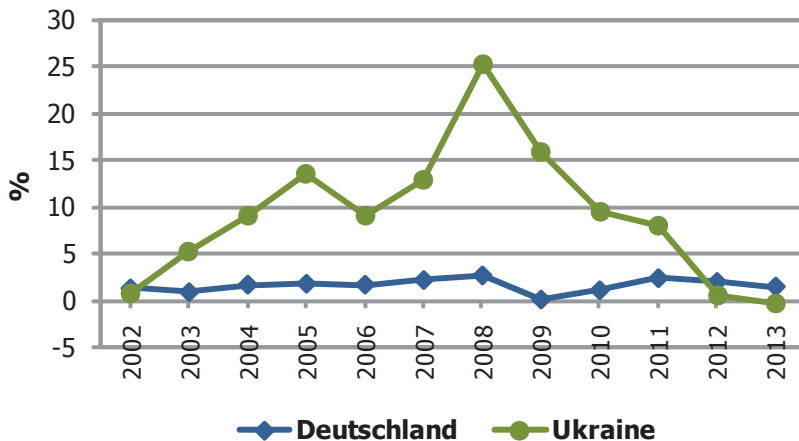
Quelle: Europäische Zentralbank, eigene Berechnungen auf der Grundlage von Daten der Nationalbank der Ukraine, Netz für die Sammlung von Buchhaltungsdaten (FADN)

Das Zinsniveau ist, bedingt vor allem durch die politische und makroökonomische Instabilität in der Ukraine, deutlich höher als in Deutschland. Nach den Ergebnissen der Rangliste des Doing Business, die jährlich von der Weltbank veröffentlicht wird und die Leichtigkeit der Geschäftsführung in einem Land beschreibt, belegt die Ukraine nur Platz 96<sup>1</sup>. Deutschland befindet sich auf Platz 14.

Das Zinsniveau hat signifikante Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung, auch im Agrarsektor.

<sup>1</sup> Weltbank

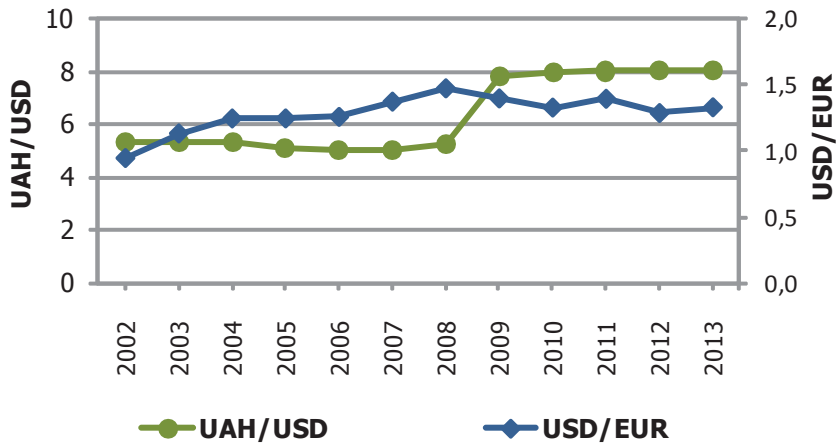
## Inflationsrate



Quelle: Staatlicher Statistikdienst der Ukraine, Eurostat

Die deutlich größeren Inflationsschwankungen und die Höhe der Inflationsrate in der Ukraine ist durch eine spezifische Geldpolitik, u. a. einen zeitweilig fixierten Wechselkurs, zu beschreiben, die auf die Sicherung der Stabilität des Außenhandels gerichtet war. Auch die Struktur des Verbrauchs und der Wirtschaft trugen zum hohen Inflationsniveau in der Ukraine bei: (i) Nahrungsmittel haben einen größeren Anteil im Konsumkorb; (ii) hoher Einfluss der Rohstoffpreise, die sich, bis auf die letzten Jahre, drastisch erhöht haben. Transformationsökonomien, mit geringem BIP-Niveau, haben in der Regel eine höhere Inflationsrate als hochentwickelte Industrieländer.

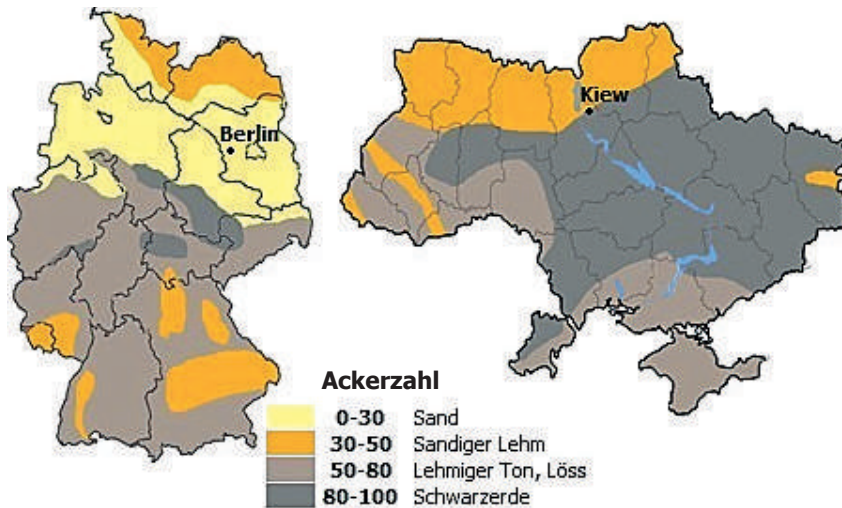
### Entwicklung des Wechselkurses



Quelle: Nationalbank der Ukraine, Europäische Zentralbank

Die Grafik verdeutlicht gravierende Unterschiede in der Währungspolitik der Zentralbanken der EU und der Ukraine: Während die Europäische Zentralbank den Euro-Kurs praktisch nicht durch Interventionen beeinflusst, hat die Nationalbank der Ukraine den Kurs der Griwna auf einem festen Niveau, um 5 UAH/USD bis zum Jahr 2008 und etwa 8 UAH/USD bis 2013, gehalten. Nach der Aufhebung dieser Interventionspolitik ist der Wechselkurs rapide abgefallen. Er lag im Herbst 2014 bei rd. 16 UAH/USD.

## Qualität der landwirtschaftlichen Böden

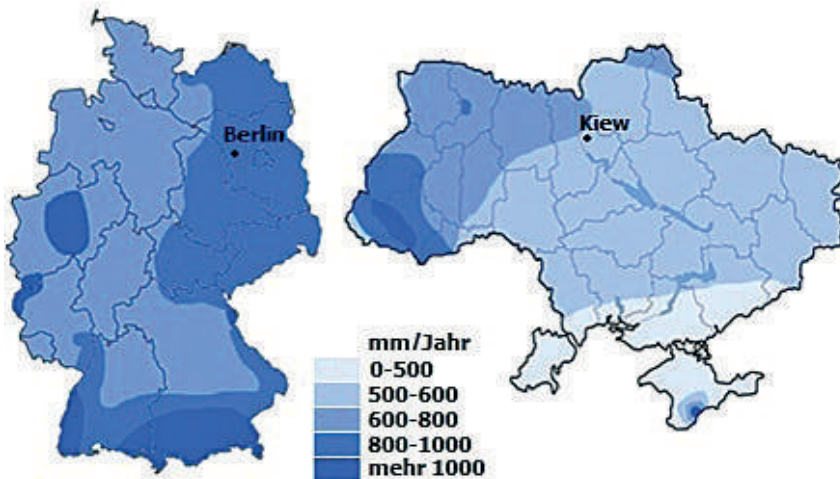


Quelle: Berechnete Werte auf der Basis der Angaben der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe, Erdkundehandbuch der Ukraine

Bei einem Vergleich der Produktivität der landwirtschaftlichen Produktion spielt die Qualität der Böden eine entscheidende Rolle. In Deutschland gibt es ein „Ackerzahlssystem“, das, aufgrund der Bodenart, ermöglicht die Nettoeffizienz eines normativen Ertrages zu berechnen (z. B. 50 Punkte – entspricht der Hälfte des normativen Ertrages). Für die Ukraine wurden die Vergleichswerte auf der Grundlage von Bodenkarten geschätzt.

Der Anteil der besonders fruchtbaren Schwarzerdeböden, die vor allem in den zentralen und östlichen Teilen des Landes verbreitet sind, ist in der Ukraine weit höher als in Deutschland. In Deutschland herrschen lehmige Ton- und Lössböden (mit Ackerzahlen von nur 50-80 Punkte) vor. Wenig produktive sandige und sandige Lehmböden sind im Nordosten Deutschlands verbreitet.

## Durchschnittliche Niederschläge



Quelle: Berechnete Werte auf der Basis der Angaben der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, Maps of World, Nationalen Universität Lviv, Erdkundehandbücher der Ukraine

Auch die Niederschläge sind von besonderer Bedeutung für die Produktivität und damit für einen Ländervergleich.

In Deutschland sind die durchschnittlichen Niederschläge mit 700 mm/Jahr relativ hoch.

Demgegenüber fallen die durchschnittlichen Niederschläge mit rd. 500 mm/Jahr in der Ukraine wesentlich geringer aus. Infolge der ungleichmäßigen Verteilung der Niederschläge im Jahresverlauf und des teilweise kontinentalen Klimas in der Ukraine, besteht hier in den Bereichen der fruchtbaren Schwarzerdeböden in der Vegetationsperiode nicht selten ein akutes Niederschlagsdefizit.

## Rahmenbedingen für den Agrarsektor

<b>Indikator</b>	<b>Deutschland</b>	<b>Ukraine</b>
Landwirtschaftsfläche (LF), km <sup>2</sup> (2011) <sup>1</sup>	186 465	415 350
Beschäftigte in der Landwirtschaft (LW), Tsd. (2012) <sup>2</sup>	668	3 507
Bruttowertschöpfung des Agrarsektors, Mio. EUR <sup>3</sup>	16 546	12 415
Anteil des Agrarsektors am Bruttoinlandsprodukt, % (2013) <sup>4</sup>	1	10
<i>Anteil der LF un Gesamtfläche, %</i>	<i>52</i>	<i>69</i>
<i>Beschäftigte in der Landwirtschaft, Einwohner/1000 ha LF</i>	<i>36</i>	<i>84</i>
<i>Bruttowertschöpfung des Agrarsektors, USD/ha LF</i>	<i>1 560</i>	<i>398</i>
<i>Bruttowertschöpfung des Agrarsektors, Tsd. USD/Beschäftigten in der LW</i>	<i>44</i>	<i>4</i>
<i>Beschäftigte in der Landwirtschaft, Personen/1000 ha LF</i>	<i>40</i>	<i>96</i>
Staatliche Förderung, Euro/ha LF <sup>5</sup>	520	27
Versorgung der Ernährungsbedürfnisse, Einwohner/ Beschäftigter in der LW <sup>6</sup> (2011)	129	50

<sup>1</sup> Weltbank

<sup>2</sup> Eurostat, Staatlicher Statistikdienst der Ukraine, Nationalbank der Ukraine

<sup>3</sup> Eurostat, Staatlicher Statistikdienst der Ukraine

<sup>4</sup> Weltbank

<sup>5</sup> Staatliches Statistikdienst der Ukraine, Eurostat, OECD

<sup>6</sup> BMEL Statistisches Jahrbuch

*Kursiv* — berechnete Werte aus anderen Werten in der Tabelle

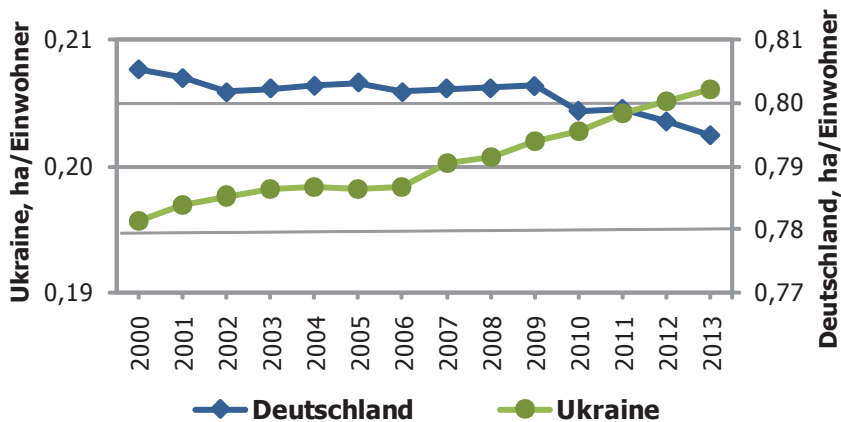
Die Landwirtschaftsfläche in der Ukraine ist mehr als doppelt so groß wie in Deutschland. Auch beim Input an Arbeitskräften besteht ein deutlicher Überhang in der Ukraine. In Deutschland sind nur 40 Personen pro 1000 ha beschäftigt, während es in der Ukraine fast 100 Personen sind, was u.a. durch einen hohen Anteil von Hauswirtschaften in der Gesamtargrarproduktion (insbesondere im Gemüseanbau und in der Viehzucht) begründet ist.

Der Agrarsektor spielt in der Ukraine eine sehr wichtige Rolle in der Volkswirtschaft des Landes, während die Bedeutung des Agrarsektors, gemessen am Beitrag zum BIP in Deutschland mit nur 1 % wesentlich geringer ausfällt.

Gleichzeitig beträgt die Bruttowertschöpfung des Agrarsektors in der Ukraine nur knapp 75 % des Vergleichswertes in Deutschland. Dabei muss die staatliche Förderung berücksichtigt werden, die in Deutschland um ein Vielfaches höher ist.



## Entwicklung der Landwirtschaftsflächen

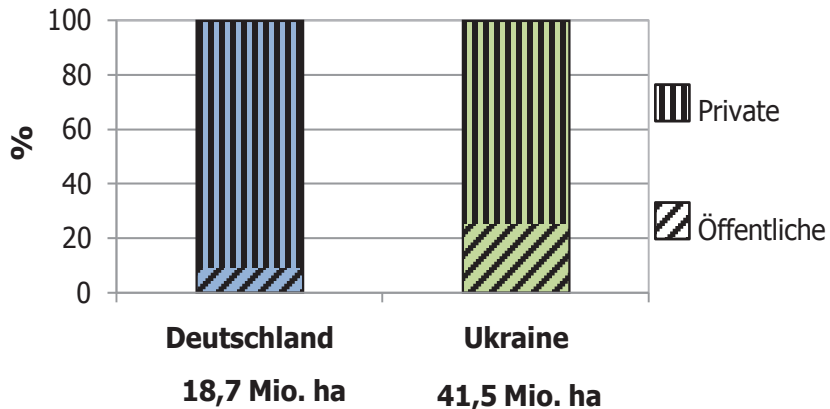


Quelle: Eurostat und Staatlicher Statistikdienst der Ukraine.

Die gegenläufige Tendenz der Landwirtschaftsfläche pro Einwohner ist durch das unterschiedliche Wachstumstempo der Einwohnerzahlen und die Urbanisierung landwirtschaftlicher Flächen bedingt. In der Ukraine steigt diese Kennziffer an, weil die Einwohnerzahlen, vor allem durch Emigration und ein negatives natürliches Bevölkerungswachstum (Verhältnis Sterbe- zu Geburtenrate), um rd. 7,5 % gesunken ist. Gleichzeitig hat sich die Landwirtschaftsfläche vor allem durch Urbanisierung und Industrialisierung um 5 % verringert.

In Deutschland sind dagegen die landwirtschaftlichen Flächen pro Kopf in letzten 13 Jahren von 0,21 ha im Jahr 2000 auf 0,20 ha im Jahr 2013 leicht gesunken. Der Rückgang der spezifischer Landwirtschaftsfläche betrug hier nur rd. 2,6 %, bei fast unveränderter Einwohnerzahl.

## Eigentumsstruktur der Landwirtschaftsflächen



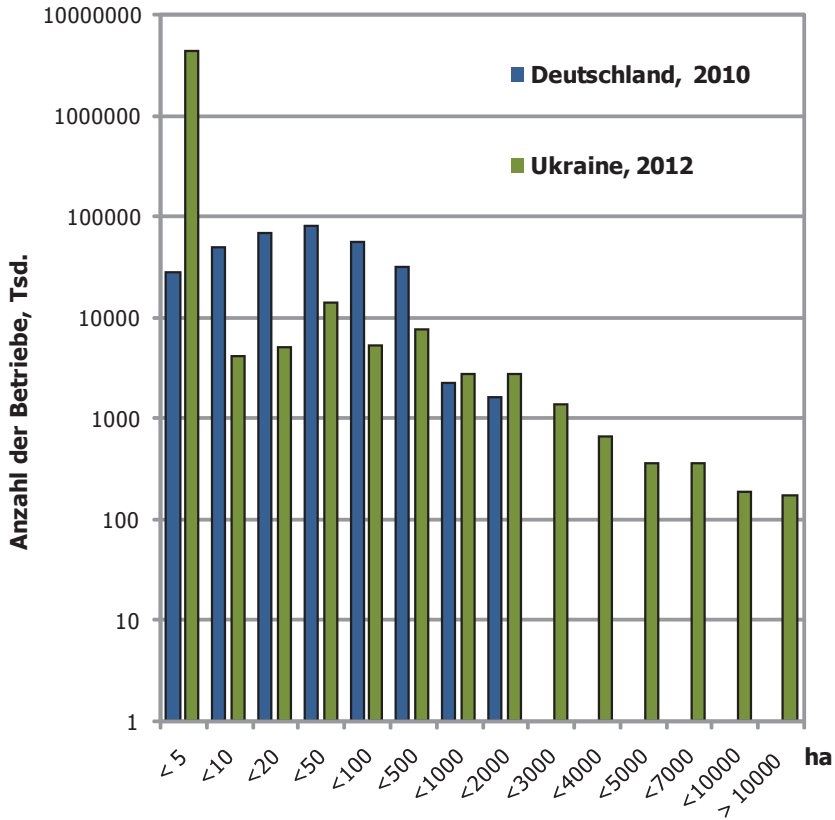
Quelle: Staatliche Agentur für Bodenressourcen der Ukraine, berechnete Werte aufgrund Statistisches Jahrbuch Land und Forst 2011, Tabellen 33, 86

In der Ukraine gehören rd. 1/4 der landwirtschaftlichen Flächen dem Staat bzw. den Kommunen, während dieser Wert in Deutschland, einschließlich der noch zur Privatisierung anstehenden Flächen der Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH, bei fast 10 % liegt.

In Deutschland ist der Markt für Agrarflächen völlig liberalisiert. In der Ukraine wurde rund 70 % der Landwirtschaftsflächen Anfang der 90-er Jahre an die Mitglieder der Kolchosen privatisiert. Bis heute besteht ein Moratorium für den Handel mit Landwirtschaftsflächen.

Durchschnittlich besitzt ein privater Eigentümer in Deutschland rund 110 ha. In der Ukraine liegt die Vergleichswert bei 3–4 ha.

## Struktur der privaten Bewirtschaftung



Quelle: BMEL Statistisches Jahrbuch 2013, Staatlicher Statistikdienst der Ukraine, Eurostat

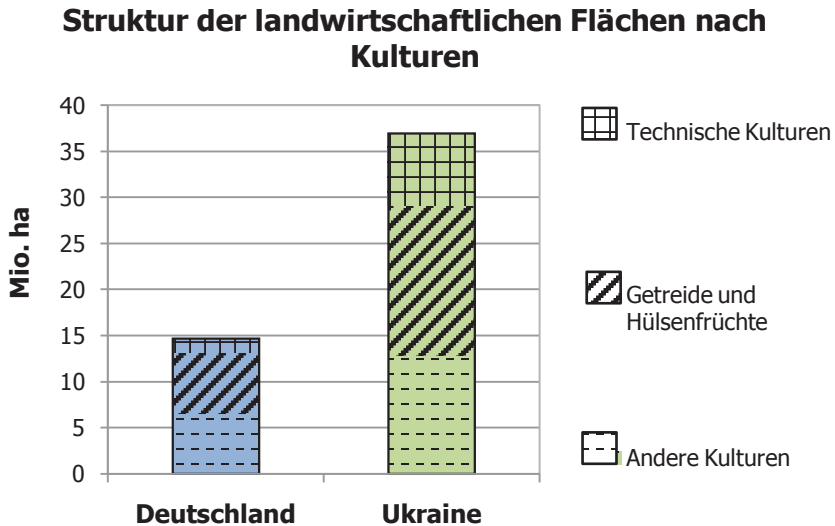
Signifikante Unterschiede in der Statistik erlauben keinen direkten Vergleich; daher wurden die Ergebnisse der statistischen Erfassung der Bewirtschaftung in der Ukraine angepasst.

In Deutschland:

- gibt es wenige Betriebe mit einer Fläche von über 1 000 ha,
- liegt die Durchschnittsfläche eines Betriebes bei knapp über 50 ha,
- sind die Größenklassen ziemlich gleichmäßig um diesen Mittelwert verteilt.

In der Ukraine gibt es eine sogenannte „duale“ Struktur. Hier:

- wird fast 1/3 der Gesamtfläche von rund 4 Mio. Hauswirtschaften (durchschnittlich mit 3–4 ha) ohne juristischen Status und Besteuerung bewirtschaftet.
- werden in der Größenklasse über 10 Tsd. ha mehr als 150 Betriebe ausgewiesen. Auch die großen Agrarholdings bestehen aus juristisch eigenständigen Betrieben.
- entfallen ca. 52 % der Gesamtlandwirtschaftsfläche auf Farmbetriebe, von denen 2/3 über eine Betriebsfläche von 10 bis 500 ha verfügen.
- liegt die Durchschnittsfläche eines Betriebes (inklusive der individuellen Kleinstwirtschaften) bei unter 10 ha.



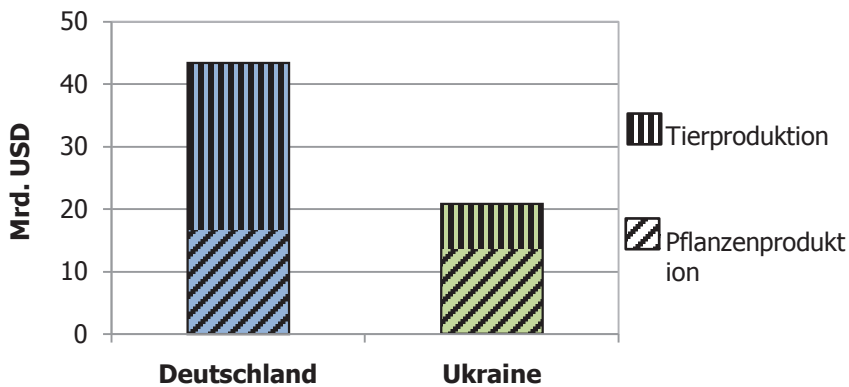
Quelle: Staatlicher Statistikdienst der Ukraine, Eurostat (2013)

Sowohl in der Ukraine, als auch in Deutschland wird ca. 40 % der Anbauflächen zum Anbau von Getreide und Hülsenfrüchten verwendet, die somit in beiden Ländern die wichtigsten Kulturen darstellen.

In der Ukraine hat sich auch die Produktion von technischen Kulturen, vor allem von Ölsaaten, forciert entwickelt. Insbesondere hat die Produktion von Raps zugelegt, obwohl seine Anbaufläche in der Ukraine kleiner als in Deutschland<sup>1</sup> bleibt.

<sup>1</sup> Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) (2013)

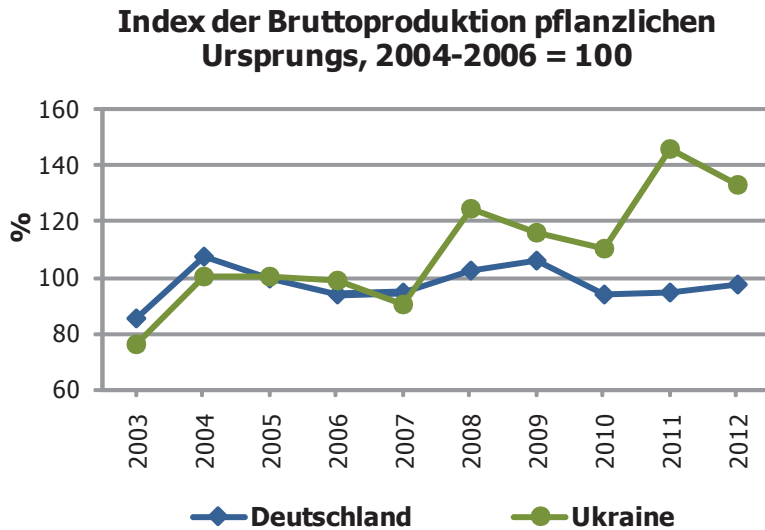
## Bruttoproduktion der Landwirtschaft



Quelle: Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO)

Das Gesamtvolumen der landwirtschaftlichen Produktion ist in Deutschland mit 43,4 Mrd. USD mehr als doppelt so hoch wie in der Ukraine.

Auch die Struktur der landwirtschaftlichen Produktion unterscheidet sich signifikant. In der Ukraine überwiegt mit 2/3 der Gesamtproduktion der Anteil der Pflanzenproduktion, während der Vergleichswert in Deutschland rund 40% beträgt.

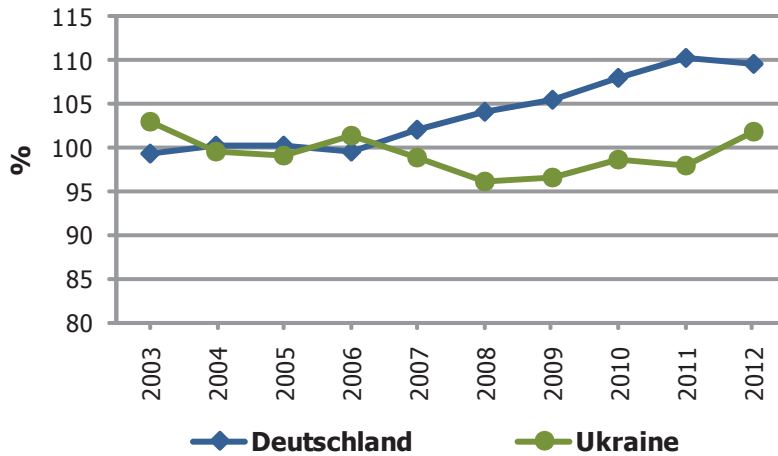


Quelle: Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO)

Das Wachstum der landwirtschaftlichen Produktion in der Ukraine übersteigt den Vergleichswert in Deutschland seit dem Jahr 2008 signifikant.

Im Jahr 2012 erreichte der Index der Bruttoproduktion der Pflanzenanzucht in der Ukraine fast 133 % im Vergleich zur Basisperiode 2004–2006 (vor allem durch einen bedeutsamen Anstieg der Getreideproduktion), während der Vergleichswert von 97 % in Deutschland auf einen leichten Rückgang der Bruttoproduktion in diesem Bereich schließen lässt.

### Index der Bruttoproduktion tierischen Ursprungs, 2004-2006 = 100



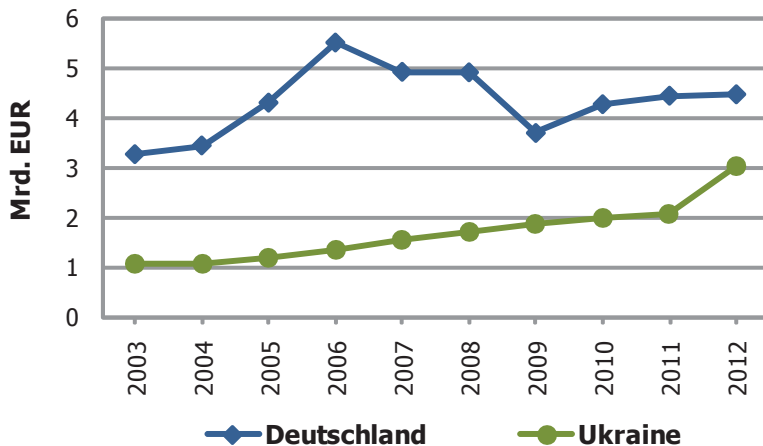
Quelle: Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO)

In der Tierproduktion ist die Entwicklung gegenteilig: Seit 2006 (und bis 2011) wird für Deutschland eine jährliche Steigerung der Bruttoproduktion im Vergleich zum Basiszeitraum von etwa 2 % ausgewiesen.

In der Ukraine stagnierte die Entwicklung der Tierproduktion auf relativ gleichbleibendem Niveau und stieg erst 2012 wieder um 2 % im Vergleich zum Basiszeitraum an.



## Ausländische Direktinvestitionen im Agrarbereich

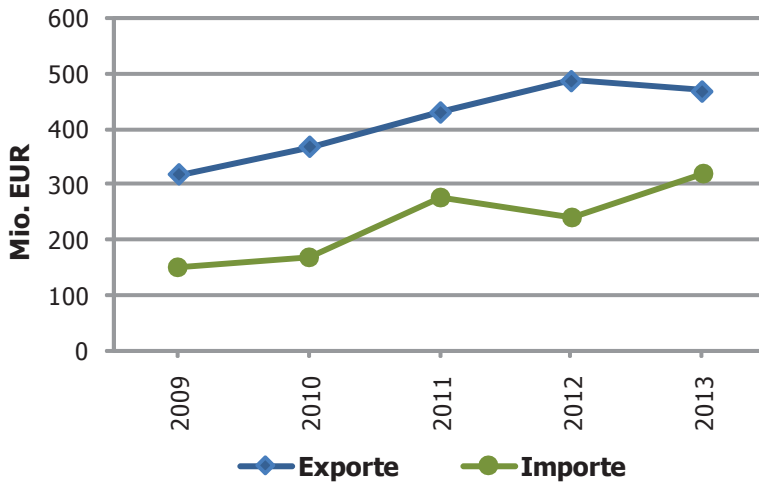


Quelle: Staatlicher Statistikdienst der Ukraine, Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)

Wenn man der Statistik der internationalen Direktinvestitionen der Ukraine folgt, so sind diese Investitionen in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Dagegen sind sie in Deutschland, im Krisenjahr 2009, drastisch eingebrochen.

2012 unterschieden sich demnach die internationalen Direktinvestitionen in die Landwirtschaft und in der Lebensmittelproduktion der Ukraine und Deutschlands um nur 1,4 Mrd. EUR. Der Anteil der ausländischen Investitionen in die deutsche Landwirtschaft ist mit 0,6 % der Gesamtinvestitionen eher marginal zu bewerten, während der Anteil der internationalen Direktinvestitionen in die Agrarwirtschaft der Ukraine, insbesondere auch im Zusammenhang mit umfangreichen Börsennotierungen einer Reihe großer ukrainischer Agrarunternehmen, 7 % (Stand 2012) der Gesamtinvestitionen ausmacht.

### Agrarhandel Deutschlands mit der Ukraine



Quelle: Statistisches Bundesamt

Deutschland ist einer der wichtigsten Handelspartner der Ukraine im Agrarbereich. Das bilaterale Handelsvolumen der hier analysierten Warenpositionen hat sich dabei in den Jahren von 2009 bis 2013 um fast 70 % erhöht.

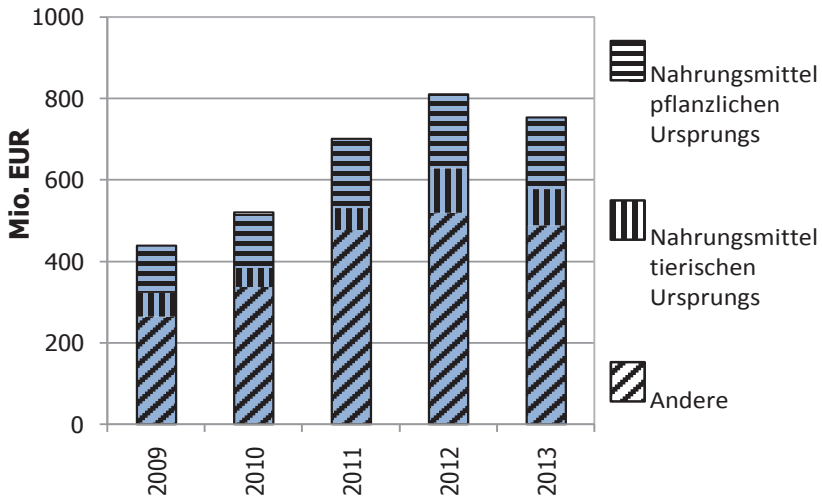
Während der ukrainische Agrarsektor mit einem positiven Saldo zur insgesamt negativen Außenhandelsbilanz der Ukraine beiträgt, ist die bilaterale Handelsbilanz mit Deutschland aus der Sicht der Ukraine negativ.

Der Handelsumsatz zwischen der Ukraine und Deutschland ist mit – 787 Mio. Euro in 2013 relativ niedrig. Deutschland ist im Agrarhandel der Ukraine der 5<sup>1</sup> – wichtigste Handelspartner, während die Ukraine in der Handelsstatistik für Agrarprodukte Deutschlands nur auf Platz 23<sup>2</sup> rangiert.

<sup>1</sup> Ukrainische Agrarkonföderation

<sup>2</sup> BMEL: Deutscher-Agraraussenhandel – 2013

### Agrarhandel Deutschlands mit der Ukraine, Exporte



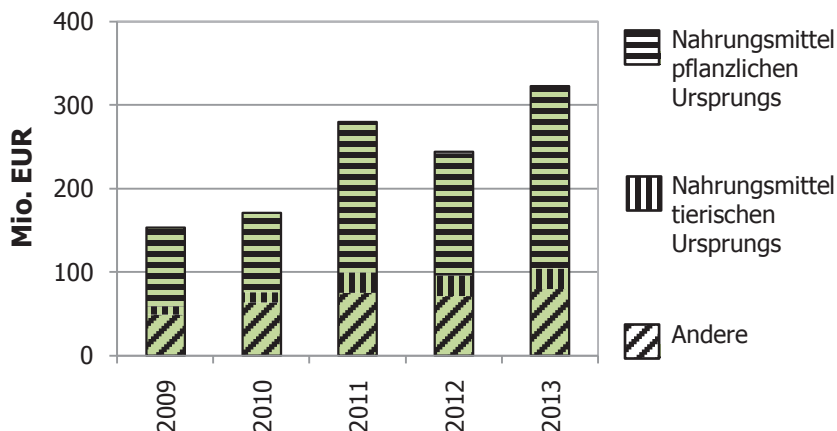
Quelle: Statistisches Bundesamt

Deutschland exportiert in die Ukraine vor allem fertige Lebensmittel (263 Mio. Euro von insgesamt 467 Mio. – 2013), darunter signifikante Mengen an Fleisch und Fleischwaren (2013 – 58,2 Tsd. t bzw. 67,7 Mio. EUR), wobei der Handel stark fluktuiert. Zwischen 2012 und 2013 fiel der Handel wertmäßig um fast 26 % ab.

Einen weiteren Schwerpunkt im bilateralen Handel mit Bezug zum Agrarsektor bilden Maschinen und Ausrüstungen für die Land- und Ernährungswirtschaft sowie die Agrarchemie.

Die Agrarrohstoffe (non-food) umfassen vor allem Holz und Holzhalbwaren. Relativ gering, aus deutscher Sicht, aber teilweise von marktbestimmender Bedeutung für die Ukraine, sind die deutschen Lieferungen von lebenden Tieren.

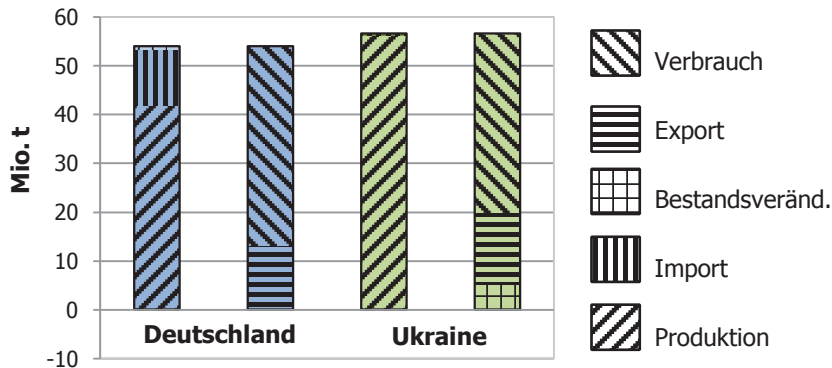
### Agrarhandel Deutschlands mit der Ukraine, Importe



Quelle: Statistisches Bundesamt

Die Ukraine exportiert vor allem Rohstoffe (Pflanzenprodukte, insbesondere Getreide und Ölkulturen), während der Veredelungsgrad der deutschen Exporte im Agrarbereich wesentlich höher ist. Das größte bilaterale Agrarhandelsvolumen, mit fast 400 Mio. EUR, wurde 2013 bei Nahrungsmitteln pflanzlichen Ursprungs erzielt. Allein zwischen 2011 und 2013 stiegen die Maislieferungen aus der Ukraine nach Deutschland von 14 auf 242 Tsd. t.

### Aufkommen und Verbrauch von Getreide, 2011

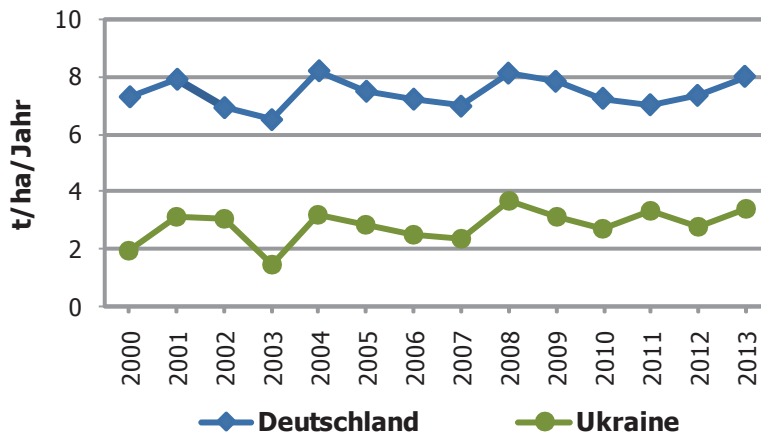


Quelle: Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO), 2014 ([faostat.fao.org/site/616/DesktopDefault.aspx?PageID=616#ancor](http://faostat.fao.org/site/616/DesktopDefault.aspx?PageID=616#ancor))

Deutschland und die Ukraine produzierten im Durchschnitt der Jahre 2007–2011 etwa die gleiche Menge an Getreide 44–45 Mio. t. Auch die Getreideexporte liegen, bei Vernachlässigung konjunkturbedingter Schwankungen, in ähnlichen Größenordnungen zwischen knapp 14–15 Mio. t. Deutschland importiert im Vergleichszeitraum durchschnittlich 10,1 Mio. t Getreide pro Jahr, während sich die Ukraine zu fast 100 % selbst versorgt.

Beim Vergleich der Getreideproduktions- und –verbrauchsbilanzen der Ukraine und Deutschlands, ist vor allem der hohe Anteil der Vorratswirtschaft in der Ukraine auffällig. In den Jahren 2009 und 2010 wurde der Vorrat insgesamt um 4,1 Mio. t aufgebaut, während die Vorräte allein im Jahr 2011 um 5,2 Mio. t abgebaut wurden. In der Ukraine wird der Bevorratung eine strategische Bedeutung bei Gewährleistung der Versorgungssicherheit im Inland beigemessen. In Deutschland wurde dagegen der Getreidebestand zwischen 2008 und 2010 um 6,7 Mio. t Getreide abgebaut.

## Ertragsleistung von Weizen

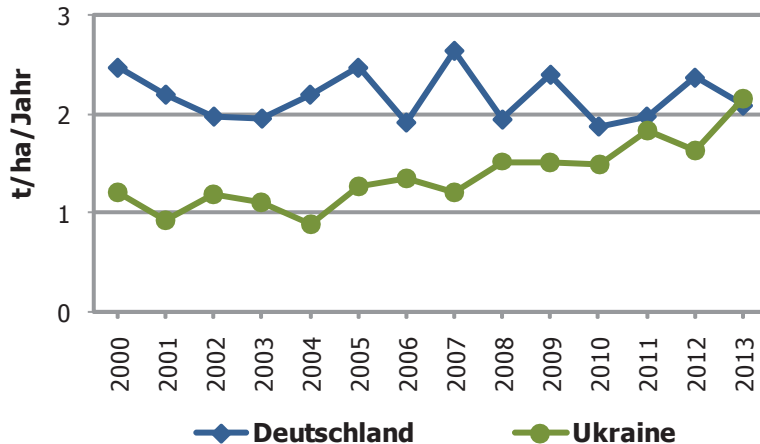


Quelle: Staatlicher Statistikdienst der Ukraine, Eurostat, BMEL statistisches Jahrbuch

Die in den letzten Jahrzehnten geförderte, konsequente Industrialisierung und umweltorientierte Ausrichtung der Landwirtschaft in Deutschland, hat wie in vielen anderen Ländern Europas, zu einem erheblichen Produktivitätszuwachs geführt, dank hoher Investitionen, hoher Intensität von Produktionsfaktoren und effektiverer Nutzung der natürlichen Ressourcen.

Auffallend ist die Ähnlichkeit der Entwicklungstrends der Produktivitätsentwicklung bei Weizen in den beiden Ländern. Offensichtlich haben gemeinsame Faktoren, wie z. B. die Witterung, einen hohen Einfluss auf die Produktivität. Das Ertragspotential von fast 4 t/ha bei Weizen in der Ukraine ist zu weiten Teilen technischen, wirtschaftlichen und agrarpolitischen Barrieren geschuldet, die offensichtlich ziemlich stabil wirken, da sich das erkennbare Potential seit dem Jahr 2000 nur marginal verringert hat.

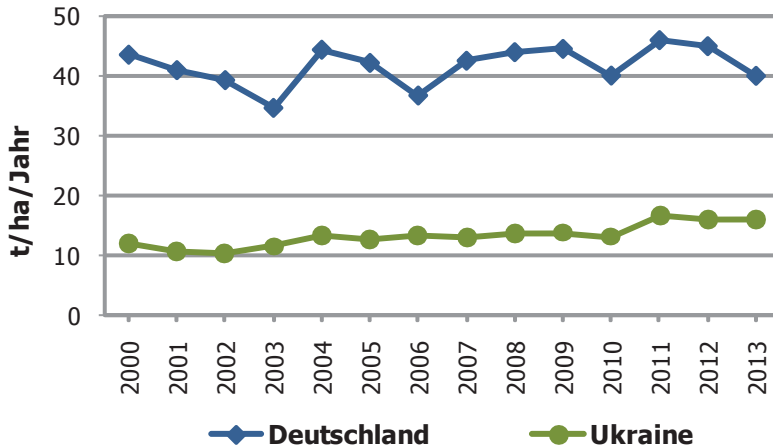
### Ertragsleistung von Sonnenblumen



Quelle: Staatlicher Statistikdienst der Ukraine, Eurostat, BMEL statistisches Jahrbuch

Beim Anbau von Sonnenblumen hat sich, durch den Transfer von Know-how, neuen Technologien und HochleistungsSaatgut ein rasantes Produktivitätswachstum in der Ukraine vollzogen, der u. a. zu einer Verdopplung der Ertragsleistung seit 2000 geführt hat. 2013 wurde die Ertragsleistung Deutschlands erreicht. Experten warnen allerdings vor einer Degradierung der Böden, aufgrund geringer Abwechslung der Fruchtfolge.

### Ertragsleistung von Kartoffeln



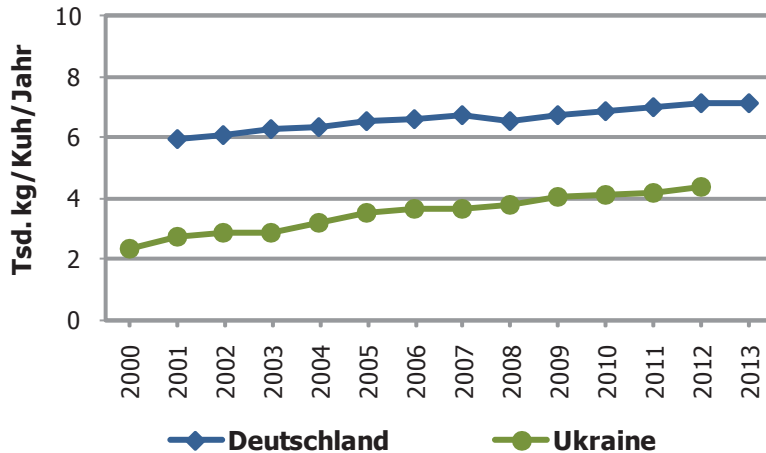
Quelle: Staatlicher Statistikdienst der Ukraine, Eurostat, BMEL statistisches Jahrbuch

Die Ertragsleistung bei Kartoffeln erreicht in Deutschland das Doppelte des Vergleichswertes in der Ukraine. Dies ist vor allem mit dem Kartoffelanbau in Hauswirtschaften in der Ukraine verbunden, die sich durch eine niedrige Intensität auszeichnen.

In der Ukraine fallen die Steigerungsraten bei der Entwicklung der Erträge in den letzten Jahren etwas geringer aus. Das führt dazu, dass sich das Produktivitätspotential sogar leicht vergrößert hat.

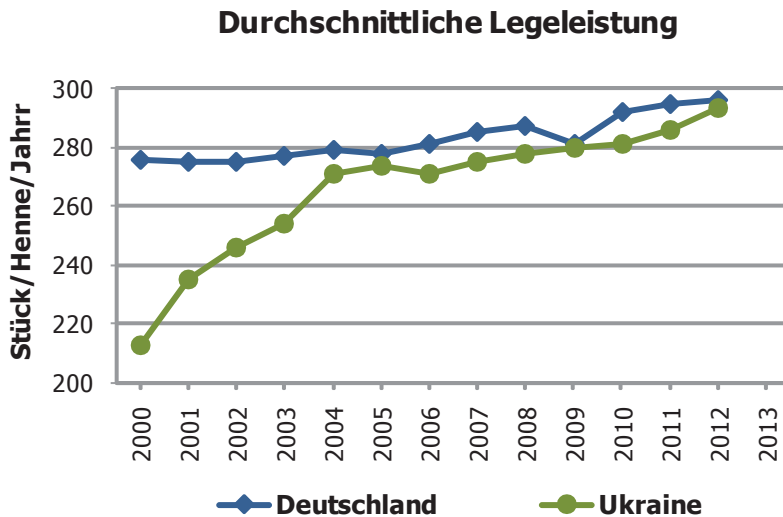


### Durchschnittliche Milchleistung



Quelle: Staatlicher Statistikdienst der Ukraine, Eurostat, BMEL statistisches Jahrbuch

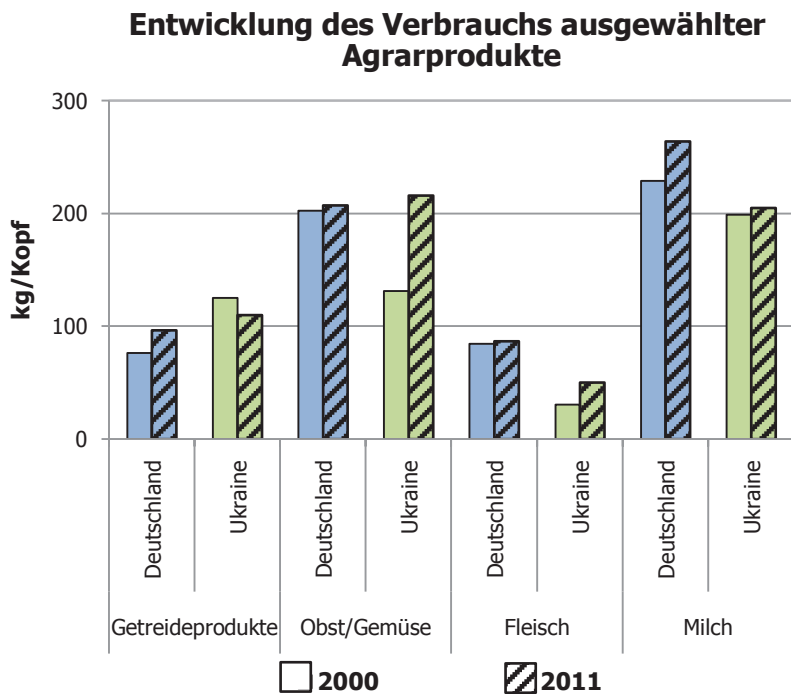
Bei der Milchleistung ist eine Annäherung an die deutschen Kennwerte erkennbar. Milchproduktion erfordert erhebliche Investitionen mit mittel bzw. langfristigen Rückflussdauern. Angesichts der instabilen allgemeinen politischen Situation in der Ukraine mangelt es bei vielen Investoren an Vertrauen in die erfolgreiche Realisierbarkeit ihrer Investitionsprojekte in diesem Bereich.



Quelle: Staatlicher Statistikdienst der Ukraine, Eurostat, BMEL statistisches Jahrbuch

In der Ukraine konnte die Legeleistung von Hennen in den Jahren bis 2005 vor allem durch die Übernahme industrieller Produktionsmethoden rasant gesteigert werden. Einer der treibenden Faktoren für diese Entwicklung war die vergleichsweise hohe Inlandsnachfrage in der Ukraine.

Seitdem haben sich die Ertragsleistungen in Deutschland und in der Ukraine schrittweise, ziemlich im gleichen Tempo weiterentwickelt, was auf einen intensiven Austausch von Innovationen schließen lässt.

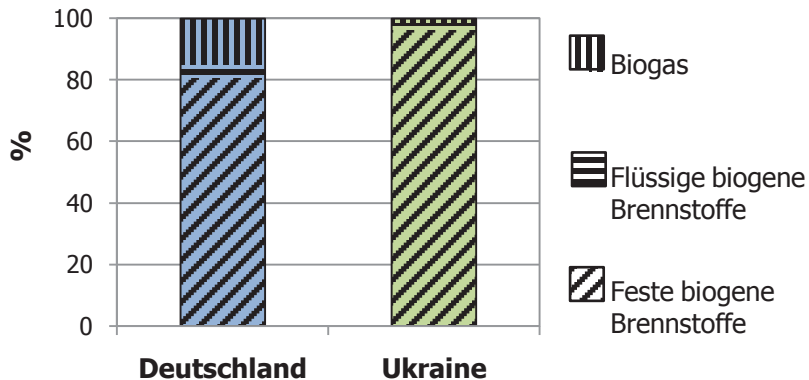


Quelle: Staatlicher Statistikdienst der Ukraine, BMEL statistisches Jahrbuch, Eier/Milch Vergleichsjahre 2001–2009

Die Struktur des Verbrauchs der hier ausgewählten Agrarprodukte in der Ukraine und in Deutschland unterscheiden sich kaum voneinander: Nur bei Fleisch liegt der Verbrauch in der Ukraine gegenwärtig mit rd. 50 kg/Kopf weit unter dem Vergleichswert in Deutschland (87 kg/Kopf). Insbesondere der Verbrauch von Schweinefleisch bleibt in der Ukraine, trotz dem leichtem Anstieg in den letzten Jahren, immer noch 2,5 mal niedriger als in Deutschland.

Sprunghaft ist der Verbrauch von Gemüse in der Ukraine angestiegen. Bemerkenswert ist, dass die Ukrainer mehr Gemüse, die Deutschen dagegen mehr Früchte als die Ukrainer konsumieren.

### Strukter der Verwendung von Biomasse zur Energieerzeugung



Quelle: Bioenergie in Deutschland: Fakten und Zahlen (FNR, 2012), State of the art and prospects for development of bioenergy in Ukraine (UABIO, 2014)

Effektive staatliche Förderung erneuerbarer Energien in Deutschland trug in den vergangenen Jahren zur schnellen Entwicklung u. a. auch der Bioenergie bei. So wurden im Jahr 2011 rd. 7,8 % der konsumierten Energie in Deutschland aus Biomasse generiert. In der Ukraine lag der Anteil der Bioenergie am Energieendverbrauch im Jahr 2012 bei 1,4 %.

In Deutschland beträgt der Anteil fester biogener Brennstoffe rd. 80 % der Gesamtbiomasse. Dies sind vor allem Abfälle aus der Land-, Forst- und Holzwirtschaft, aber auch aus Haushalten, Brennholz sowie spezielle Energiekulturen.

Auch in der Ukraine ist die Verwendung von festen biogenen Brennstoffe am weitesten verbreitet (ca. 96 %), u. a. Brennholz (durch die ländliche Bevölkerung), Stroh sowie Sonnenblumenhülsen.

